

am Leben und können noch am Ende der Generationszeit gemeinsam mit ♀♀ oder auch allein angetroffen werden. Abgesehen von anderen hervortretenden Merkmalen, die die Tiere schon beim Fang kenntlich machen, ist bei soeben aus dem Wasser geholten, noch feuchten Tieren ein sehr auffälliger, seidig-matt glänzender Schimmer festzustellen, der sie von allen anderen, mit ihnen vergesellschaftet vorkommenden *Sigara*-Arten unterscheidet. Dieser Schimmer erinnert besonders an feuchten Torfschlamm.

#### Literaturverzeichnis

LINNAVUORI, R., 1950, Ann. Ent. Fenn. 16. Nr. 2. pp. 63-71. - OSSIANNILSSON, F., 1947, Opuscula Entomologica 12, pp. 1-33. - RECLAIRE, A., 1932, Tijdschrift voor Entomologie, LXXV, pp. 102-114. - WEBER, H. H. 1952, Bombus 70/71, 563.

## Zur Verbreitung und Ökologie von *Passalozetes bidactylus*

Von Karl Strenzke, Wilhelmshaven

Die Oribatide *Passalozetes perforatus* (BERL.) ist an den deutschen Meeresküsten zwar keine häufige Erscheinung, sie wird jedoch schon von zahlreichen Stellen, vor allem von der Nordseeküste (den Ostfriesischen Inseln bis Sylt), gemeldet. Kürzlich konnte ich eine zweite Art dieser im ganzen mehr südlichen Gattung in einem Anwurfsaum der holsteinischen Ostseeküste (Hohwachter Bucht) nachweisen. Ich hatte das einzige vorliegende Exemplar mit dem von COGGI aus Sardinien beschriebenen *P. bidactylus* identifiziert und festgestellt, daß die bisher vielfach angenommene Synonymie von *Passalozetes bidactylus* (COGGI) und *P. perforatus* (BERL.) nicht zu Recht besteht (Kieler Meeresforsch. 9: 231-234).

Inzwischen erhielt ich zahlreiche Exemplare von *P. bidactylus* aus zwei Proben, die mir Herr E. J. FITTKAU aus Spanien beschaffte. Die Proben stammten aus lockeren Spülsäumen an der flachen Muschelkalk-Küste bei Tarragona und bei Alicante (Sept. 1953). Sie bestanden im wesentlichen aus abgestorbenen, aber noch gut erhaltenen Zostera-Blättern, die mit Schlick überzogen waren; dazwischen Teile von Laminarien, Muschelschalen und einige grasartige Landpflanzen. Die Begleitfauna enthielt einzelne parasitiforme Milben; in der Probe aus Tarragona hatte - vermutlich erst während des Transports - eine Massenentwicklung von Tyroglyphiden stattgefunden. *Passalozetes bidactylus* war mit 5 (Tarragona) und 46 (Alicante) adulten Individuen in den beiden Proben vertreten. Die Tiere stimmen in allen Einzelheiten mit dem von der Ostseeküste vorliegenden Exemplar überein.

Durch den Fund erhält die Identifikation des holsteinischen Tieres mit COGGI's Art eine wesentliche Stütze. Trotz der guten morphologischen Übereinstimmung hätte die weite Entfernung zwischen den beiden Fundorten (Sardinien-Holstein) gewisse Bedenken aufkommen lassen können, zumal COGGI einige wichtige Merkmale nicht beschreibt und abbildet. Die Proben aus Spanien weisen ferner darauf hin, daß *P. bidactylus* im Mittelmeer-Gebiet verbreitet und - in Übereinstimmung mit den Angaben GRANDJEANS für die Gattung *Passalozetes* - anscheinend häufiger als im nördlichen Mitteleuropa ist. Schließlich scheint die Art auch im Mittelmeer-Gebiet das marine Litoral zu bevorzugen; alle gesicherten bisherigen Funde stammen von der Meeresküste (Tarragona, Alicante, Holstein) oder aus ihrer unmittelbaren Nachbarschaft (Sardinien: Tanca di Nissa, Antigori). Daß diese Vorliebe für das marine Litoral nicht unbedingt durch den Salzgehalt des Substrats erklärt zu werden braucht, wurde bereits erwähnt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Strenzke Karl

Artikel/Article: [Zur Verbreitung und Ökologie von Passalozetes bidactylus](#)  
[11](#)